

VERGLEICHENDES WÖRTERBUCH
DER
AUSLÄNDER/INNENOLOGIE

*Das vorläufige System der komparativen
Vorurteile*

Herausgegeben von Goxilla

Wien, 1996-2006

VWdA

Copyright © GOXILA

Illustrationen: Hakan Gürsez

Eigenverlag, Wien 2006

Bestellungen/Korrespondenz mit dem Autor

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	5
A	
Antirassismus (v.)/Antirassismus (la.).....	6-7
Ausländer (v.)/Ausländer (la.).....	10-11
Ausländerin (v.)/Ausländerin (la.).....	14-15
Ausländerberatungsstelle (v.)/Ausländerberatungsstelle (la.).....	16-17
Ausländerfeindlichkeit (v.)/Ausländerfeindlichkeit (la.).....	20-21
Ausländergesetze (v.)/Ausländergesetze (la.).....	22-23
Ausländerkriminalität (v.)/Ausländerkriminalität (la.).....	26-27
Ausländerpark (v.)/Ausländerpark (la.).....	28-29
Ausländerpolitik (v.)/Ausländerpolitik (la.).....	32-33
Asylant (v.)/AsylwerberIn (la.).....	36-37
Asylantenheim (v.)/Flüchtlingsheim (la.).....	38-39
Asylmissbrauch (v.)/Asylmissbrauch (la.).....	40-41
B	
Bräuche, ausländische (v.)/Bräuche, ausländische (la.).....	42-43
D	
Deutsch (v.)/Deutsch (la.).....	44-45
G	
Gastarbeiter (v.)/GastarbeiterIn (la.).....	48-49

	I
Inländer (v.)/Inländer (la.).....	52-53
Integration (v.)/Integration (la.).....	54-55
Integrationsunwilligkeit (v.)/Integrationsunwilligkeit (la.).....	56-57
	K
Kind, ausländisches (v.)/Kind, ausländisches (la.).....	58-59
	M
Mentalität, ausländische (v.)/Mentalität, ausländische (la.).....	60-61
Multi-Kulti (v.)/Milti-Kulti (la.).....	62-63
	P
Parallelwelt (v.)/Parallelwelt (la.).....	64-65
Rassismus (v.)/Rassismus (la.).....	66-67
	S
Scheinehe (v.)/Scheinche (la.).....	68-69
	Z
Zivilcourage (v.)/Zivilcourage (la.).....	70-71
10 Empfehlungen für eine gelungene Integration für In- und AusländerInnen.....	72

EINLEITUNG

Das VWdA will jedem/jeder an AusländerInnenangelegenheiten Interessierten ein Instrument in die Hand geben, das ihm/ihr ermöglicht, mit diesem Gebiet des alltäglichen Lebens sinnvoll/er umzugehen. Da aber über die im Rahmen dieses Wörterbuches gesammelten und bearbeiteten Begriffe nicht alle Menschen gleich denken, habe ich versucht, jeweils zwei zumindest momentan geltende und weit verbreitete Interpretationen für jeden Begriff zu finden.

Die erste („v“) Interpretation bietet dem/der Interessierten die Möglichkeit, eine im Volk verbreitete Meinung kennen zu lernen.

Die zweite („ja“) Interpretation repräsentiert die Denkweise einer kleineren, aber bezüglich dieser Angelegenheit sehr engagierten Schicht der Bevölkerung, die sich ständig bemüht, das oben erwähnte „Volk“ aufzuklären und die im Rahmen der ersten Interpretation gegebene Meinung zu ändern.

Die Meinung des breiten Volkes bezüglich eines angeführten Begriffes ist also jeweils mit einem kleinen „v“ gekennzeichnet, das **für das „volks-mäßige, -angemessene, -nahe, -tümlische“ u.ä.** steht. Die zweite Interpretation, die von der „v“- Meinung ziemlich abweichen kann, ist mit der Abkürzung „ja“ versehen, die ungefähr als „**liberal (links) & alternativ**“ verstanden werden soll.

In meinem VWdA sind absichtlich eben diese zwei Interpretationen gegeben, damit der/die Interessierte auf Grund des Vergleichens des Gelesenen womöglich auch eine eigene, dritte Erklärung für dieses oder jenes Phänomen finden kann.

Krasse Gegensätze inspirieren nämlich Menschen viel mehr als gleiche oder ähnliche Meinungen. Ich wünsche also Ihnen/dir/euch viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg bei eventuellen Versuchen, eigene Einstellungen zu modifizieren. Wenn jemand trotz der Vielfalt des angebotenen Gedankengutes bei der eigenen Definition bleiben will oder muss, dann möge er/sie bitte dieses Wörterbuch nicht in die Hand nehmen.

Wien, im November 2006
Der Autor

A

ANTIRASSISMUS, der (v.)

ein äußerst effizientes Kampfmittel gegen kerngesunde Reaktionen der von anderen Völkern bedrohten und terrorisierten Inländer, die immer noch den Selbsterhaltungstrieb in sich verspüren; strategisch und stabmäßig geplante Verleumdungskampagne gegen die inländische Bevölkerung, welche die angeblichen Menschenfreunde anführen, die von der linken Ideologie, Globalisierung und verlogenem EU-Humanismus heillos vergiftet sind; da es keinen „Rassismus“ in ihrem Sinne überhaupt geben kann, ist die ganze „antirassistische“ Hysterie vollkommen fehl am Platz; die AR-Maßnahmen, Schulungen und Werbung werden aber leider von der EU und anderen Stellen für Neokolonialisierung unabhängiger traditionsbewusster Völker mit besonderer Vehemenz betrieben und mit viel Steuergeld gefördert; e i n ü b e r f ü s m t d e g a e m a r l e r g a a n f a n g e n kann, weil „die Sache“, gegen die er gerichtet ist, eigentlich eine gerechte ist: Selbstverteidigung vor primitiven Völkern und Bewahrung der eigenen Kulturidentität; ein Phänomen, das die Exekutivorgane daran hindert, die eigene Bevölkerung effizient in Schutz zu nehmen, da alle Aktionen gegen ausländische Kriminelle als „rassistisch motivierte Übergriffe“ auf ungeschützte „Zuwanderer“ bezeichnet werden, weshalb sich beklagenswerte Beamten sogar bei „antirassistischen Schulungen“ von linken Typen unterrichten lassen müssen, was sie über jene „politisch korrekt“ zu denken haben, die sie tagtäglich verhaften müssen; eine Ansammlung von unbegründeten, gegen das gesunde Volksempfinden gerichteten Vorwürfe und Belehrungen der „Multi-Kulti“-Sklaven, die sich viele anständige Bürger gefallen lassen müssen, wenn sie sich gegen die Ausländermassen verbal zu Wehr setzen.

ANTIRASSISMUS, der (la.)

eine notwendige Palette der gut überlegten Maßnahmen und Schulungen, die insbesondere an den Schulen und im Bereich der Jugendarbeit gesetzt werden müssen, wenn man demokratische Errungenschaften der eigenen Gesellschaft gegen das Gedankengut der ewig Gestrigten und mit Neonationalismus und Ausländerfeindlichkeit vergifteten Jugendlichen aus niedrigen Sozialschichten und zerrütteten Familien beschützen will; eine äußerst mühsame und ins Knochenmark gehende Aufklärungstätigkeit der enthusiastischen und idealistischen Aktivistinnen und Aktivisten gegen die weit verbreiteten rassistischen Tendenzen in der eigenen Bevölkerung und zu Gunsten der armen Opfer unmenschlicher Übergriffe seitens der wild gewordenen Angehörigen des so genannten Gastvolkes; wünschenswerte Grundhaltung jedes Menschen, der in diesem Land lebt, die besonders schwer zu erreichen ist, weil man die Bedeutung dieser Arbeit für das Wohl der Gesellschaft nicht einschen will; Einzelkämpfer und einige Organisationen, die dieser mühsamen Angelegenheit alle ihre Kräfte widmen, müssen oft buchstäblich betteln gehen, damit sie das Minimum an Mitteln bekommen, mit welchen diese besonders wichtige gesellschaftliche Aufgabe zum mindesten ansatzweise erfüllt werden kann; primäres Ziel einer verantwortungsvollen Politik, die sich um die seelische Gesundheit der eigenen Bevölkerung kümmert und keine rassistischen Auseinandersetzungen im Land haben will, welches aber von der Mehrheit als etwas Ü diesem Bereich sehr oft Rückzieher macht und dadurch dem Rassismus einen immer größeren Freiraum ermöglicht, was jede/n BürgerIn dieses Landes zutiefst besorgen müsste.





AUSLÄNDER, der (v), s. auch: Gastarbeiter, der; Tschuscht, der; Kanake, der; seltener: Zuwanderer, der; Migrant, der; niemals: ausländischer Mitbürger

ein Mann, der anders aussieht, anders riecht, anders spricht; **der** seine Frau unterdrückt und seine Kinder terrorisiert; **der** dumm ist und die Sprache der Inländer entweder überhaupt nicht oder sehr schlecht und unverständlich spricht; **der** schmutzige Arbeiten erledigt; **den** man auf jeder Baustelle treffen kann, **der** aber sehr oft arbeitslos ist und das inländische soziale System frech ausnützt; **der** absichtlich Kinder zeugt, um Kinderbeihilfe kassieren zu können; **der** genießt, in kleiner, schmutziger Wohnung zu leben, um mehr Geld sparen zu können; **der** inländische Frauen und Mädchen mit frechen Blicken entblößt und schamlos anpöbelt; **der** in meisten Fällen ein geborener Verbrecher ist; **der** sich gern in gleichgeschlechtlicher Gruppe bewegt; **der** ständig gewaltbereit ist und oft an Vergewaltigung denkt; **der** sich nicht bemecken kann; **der** nicht wieder zurück nach Hause bzw. raus gehen will; **der** bösartig und hinterlistig seine chronisch kranken Verwandten aus **der** Heimat holt, um das inländische Gesundheitssystem finanziell zu zerstören; **der** schrecklich laut ist; **der** den Begriff Kultur nicht kennt; **der** schlecht über Inländer redet und denkt; **der** ununterbrochen Hilfe verlangt und ewig um etwas bittet; **der** mit Gefühlen anständiger Bürger spielt und von ihnen immer etwas will; **der** oft „Mercedes Benz“ oder „BMW“ fährt, dessen Herkunft äußerst fraglich ist; **der** die Rechte eines Inländers haben will; **der** unerträgliche Musik laut hört und in den Parks grillt; **der** keine Ahnung von einer Demokratie hat und dessen Hauptziel ist, *die inländische Bevölkerung zu überfremden und unser Land umzuvolken.*

AUSLÄNDER, der (la) s. auch: *Zuwanderer, der; sehr oft: Migrant, der; ausländischer Mitbürger; seltener: Fremde, der; manchmal und zufällig: Gastarbeiter, der; niemals: Tschusch, der; Kanake, der*

ein hilfloses, ehrliches Wesen mähnlichen Geschlechtes, es, fe
das aus lauter Not in unser Land gekommen ist; das vom Staat ununterbrochen drangsaliert wird; das keine bürgerlichen Rechte hat, obwohl es auch Steuer zahlt und seine Intelligenz der eines Inländers entspricht; das der Prüfstein der Humanität einer Gesellschaft ist; dessen Musik, Essen, Seele und Art beneidenswert sind; das ein Symbol des Kampfes gegen unmenschliche Gesetze (sprich Regierung) ist; das ununterbrochen Verständnis, Zuneigung und Unterstützung braucht; das von Inländern durch jeden Blick, jede Geste und jedes Wort erniedrigt und diskriminiert wird; das man vor jedem schützen muss; das man aus Solidarität heiraten soll; das das Recht, im Land frei zu leben und sich zu bewegen, haben muss; das den Staatspräsidenten und das Parlament wählen soll; das auch persönlich gewählt werden soll; das das Vorrecht bei der Verteilung von Gemeindewohnungen haben muss; dessen Unkenntnis bezüglich der Mülltrennung unwichtig sind; dessen Gewohnheiten, laut zu reden und sich anders zu benehmen als positive, aus einem anderen Kulturreis stammende Eigenschaften betrachtet werden müssen; dessen ungenügende Sprachkenntnisse als bemerkenswerte Erscheinungen in der vielfältigen Landschaft der eigenen Muttersprache zur Kenntnis genommen werden müssen; mit dem man - wenn notwendig - fallen soll, und das *in seine Heimat niemals zurückkehren soll (wenn es selbst nicht will!)*.





AUSLÄNDERIN, die (v); s. auch *Gastarbeiterin*, die; seltener: *Migrantin*, die; *Fremde*, die: *Tschuschin*, die

ein (meistens) fettes, blödes, schmutziges **Weib**, **das** entweder unter dem Kopftuch, im langen Mantel und dicker wollener Strumpfhose oder geschmacklos gekleidet (beliebteste Kombination: schwarze Strumpfhose und weiße Sandalen mit schiefen Absätzen) auf der Straße erscheint; **das** entweder zu Hause hockt und pausenlos Kinder gebärt oder in verschiedenen Reinigungsfirmen, Toiletten und Küchen arbeitet, aber trotzdem immer neue Babys bekommt und dafür zusätzlich vom Staat Geld kassiert; **das** sich vom seinem Mann schlagen lässt und von der modernen Kindererziehung keine Ahnung hat; **das** zum Frauenarzt nicht gehen will; **das** noch als Kind an den Mann wie ein Stück Vieh verkauft wird und das ganze Leben lang **seinen** Mund nicht aufmachen darf; **das** aber stolz und trotzig ist, ein schreckliches Kopftuch trägt und sich durch die Kleidung lebendig mumifizieren lässt; **das** viel lieber sein „Heiliges Buch“ als das deutsche Wörterbuch liest (wenn **es** überhaupt lesen kann); **das** dem Mann als Geldautomat dient, weil er aufgrund **seiner** nacheinander folgenden Schwangerschaften unglaubliche Summen vom Staat abkassiert; **das** Inländerinnen für Huren hält und mit ihnen nichts zu tun haben will; **das** nur den Weg von zu Hause zum Geschäft und zurück kennt und **das ausschließlich der Vernehrung der Ausländer dient und die Mission der Überfremdung des Gastvolkes erfüllt.**

AUSLÄNDERIN, die (la) s. auch: *Zuwanderin*, die; *Migrantin*, die; ofters: *ausländische Mitbürgerin*; sehr selten: *Gastarbeiterin*, die; *Fremde*, die; niemals: *Tschuschin*, die

ausgenützte, schwer arbeitende, unterdrückte, terrorisierte, missbrauchte, vom Mann geschlagene, von niemandem verstandene, sexuell und finanziell versklavte, ~~f u r c h t b a r b e h a n d e l t e, n i c h t e m a n z i p i e r t e,~~ psychosomatischen Krankheiten leidende, psychotherapiebedürftige ausländische **Frau**, die gegen ihren Willen viele Kinder gebären muss; **die** ewig schweigen muss; **die** unter unbeschreiblichem Druck und in schrecklicher Angst leben muss; **die** ihre Weiblichkeit nicht ausleben darf; **die** entweder ein paar Schritte hinter ihrem Mann oder in einer Frauengruppe hinaus gehen darf; **die** sich nach Schule, Arbeit und Ausbildung sehnt; **die** sich für die Familie opfert; **die** zu retten ist; **der** zu helfen ist; **die** man zur Scheidung veranlassen soll; **die** gegen die männliche Herrschaft belehrt gehört; **die** aufgeklärt gehört; **die** wie eine Inländerin oder noch besser leben soll; **die** ihre Kinder alleine erziehen soll; **die** die traditionelle Familie verlassen soll und *das Leben einer emanzipierten inländischen Frau führen soll.*

AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE, die (v)

ein Nest für halbkriminelle, arbeitsscheue ausländische Schmarotzer, wo sie von ausgebildeten linken Typen auf Kosten der f e i B i g e n S t e u e r z a h l e r Muttersprache belehrt werden, wie sie zu noch mehr Rechten und verschiedensten finanziellen Hilfen kommen können, damit sie in Ruhe weiter faulenzen können; während tüchtige inländische Beamte und Arbeiter für sie weiter arbeiten gehen; ein Hohn für den Staat, weil die „Berater“ von ihm bezahlt werden, um den frechen Nutzniebern des schwer verdienten Wohlstands Gerichte und Behörden mit unnötigen Berufungen, Beschwerden und ähnlichen Schreibereien zu belästigen; etwas, was eigentlich sofort geschlossen gehört, damit sich die faulen Ausländer endlich mal bemühen müssen, die Sprache des Gastvolkes zumindes halbwegs zu erlernen, und *damit auf dem Wege zur effizienten Abschiebung der kriminellen Ausländer nichts mehr steht.*

AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE, die (la):

der einzige Z u f u c h f s i o r t e r z w e i f e l t e , v o n h a r t e n A u
erbarmungslos „behandelte“ ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, wo sie Trost
finden können und wo engagierte, unermüdliche, oft an Burnout-Syndrom leidende,
schlecht bezahlte Beraterinnen und Berater jeden Tag die dem durchschnittlichen
Menschen unvorstellbaren persönlichen Tragödien ihren Klienten und Klientinnen
miterleben müssen, die sich aber trotzig und hartnäckig bemühen, die von Behörden
ignorierten Grundrechte für die Betroffenen zu erkämpfen; die einzige Stelle, wo
sich die vom raffinierten Rassismus und der versteckten Ausländerfeindlichkeit
geplagten armen Menschen davon überzeugen können, dass es auch solche Inländer
und Inländerinnen gibt, die sie nicht nur ausnützen und dann abschieben wollen,
sondern ihre hohen Leistungen und Verdienste für das eigene Land und seinen
Wohlstand richtig zu schätzen wissen; ein zwar ironischer, aber trotzdem existierender
Beweis dafür, dass der Staat den Humanismus nicht völlig vergessen hat.



AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT, die (v.)

erfundener Name für eine schamlose **Verleumdung** aus dem linken Lager, die jeder ehrliche Bürger als seine angebliche Eigenschaft wie ein Kreuz auf seinem Rücken tragen muss, falls er überhaupt schüchtern wagt, die volle Wahrheit über das Schmarotzertum und die Kriminalität der Ausländer laut zu sagen; in der Tat aber ein kergesunder **Abwehrmechanismus**, den jeder Einwohner dieses Landes in sich p f e g e n m u s s , u m s i c h v o r d e n f ; e n d a t e n E i n der **Selbstreinigung** und Bewahrung der nationalen Zugehörigkeit; ein ganz und gar falscher Begriff, der böswillig erfunden wurde, um diejenigen Inländer, die nicht unbedingt von der „Roma“ (Zigeuner)-Musik und den orientalischen Süßigkeiten und Gerüchen begeistert sind, in Schmach und Schande zu stürzen; eine nicht beweisbare **Eigentümlichkeit** der vernünftigen Bürger, die über die Zukunft der eigenen Kinder besorgt sind und ihnen nur deshalb verbieten, jene öffentlichen Schulen zu besuchen, in welchen unwichtige oder außereuropäische Sprachen als Muttersprachen vieler Schüler zu hören sind, während sie sie sehr gerne in Privatschulen schicken, wo sie berühmte europäische Sprachen lernen können; *einfach eine reine Lüge.*

AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT, die (1a):

eine sehr verbreitete **Eigenschaft** der vorwiegend ungenügend gebildeten Kleinbürger, die Angst vor allem haben, was fremd ist; die ziemlich begrenzt denken und leicht b e e i n f u s; sieb sich willig der Propaganda der rechtpopulistischen Hetzer unterwerfen, um eigene Frustrationen, Ängste, Komplexe, Kindheitstraumas und oft auch die eigene Impotenz zu verdrängen; eine Denkweise, die zum Rassismus führt und aus reinem Egoismus entsteht; **ständiges Lauern**, dass ausländische Kinder den Mund aufmachen, um über sie schimpfen zu können; **gespanntes Warten** auf Lärm in oder vor einem ausländischen Restaurant, um den Eigentümer bei der Polizei anzeigen zu können; genaues **Beobachten** der ausländischen Nachbarn beim Müllkübelentleeren, um feststellen zu können, dass sie den Müll nicht richtig trennen, damit man das Thema für die nächste Schimpftirade haben kann; *eine Eigenschaft, die das Leben unnötig anstrengend macht, die aber äußerst schwer zu besiegen ist.*

AUSLÄNDERGESETZE, die (v.)

eine Sammlung inländerfeindlicher Gesetze, die gesunde Vernunft und das staatliche Interesse verspotten; die angeblich „humanistisch“ sind, deshalb aber alles, was national ist, in Frage stellen und abschaffen wollen, weil sie von den Regierungen beschlossen sind, in welchen der Wind des Internationalismus von linker Seite stark geweht hat; G., die erlauben, dass ausländische Räuber, Rauschgifthändler, Zuhälter und Vergewaltiger (falls sie überhaupt entdeckt werden) in inländischen Strafanstalten sitzen, gefüttert und gehätschelt werden und nach der Entlassung Sozialhilfe und kostenlose „psychologische Betreuung“ bekommen, damit sie weiter in Ruhe ihrer verbrecherischen Beschäftigung nachgehen können, solange sie es wollen; G., die ermöglichen, dass jeder junge Ausländer seine Frau aus dem Ausland holen kann, wann es ihm gefällt und mit ihr so viele Kinder zeugen darf, wie es ihm gefällt, die aber danach dem Staat überlassen werden, damit er sich mit Steuergeldern um sie kümmert; G., die jedem Ausländer gestatten, nicht nur die gleichen Rechte wie jeder Inländer zu haben (was schon für sich mehr als genug ist), sondern sogar verschiedene Rechtsmittel zu nützen, um sich durch Berufungen und Beschwerden gegen die Behörden des Gastlandes wehren zu können; eine Reihe der frechsten Beleidigungen für das Gastvolk, die sofort durch nur ein neues, aber deshalb effizientes Abschiebungsgesetz ersetzt werden müssen.

AUSLÄNDERGESETZE, die (la)

Gesetze, die gar nichts mit der Menschlichkeit zu tun haben und von feigen Regierungen unter Druck schlimmster Nationalisten und Rechtspopulisten beschlossen worden sind, um ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusammen mit ihren Familien willkürlich zu terrorisieren, ewig in Angst um den Aufenthalt zu halten und das totale Fehlen der bürgerlichen Grundrechte zu legitimieren; G., die erlauben, dass der Staat entscheidet, ob, wann und wen welche/r ausländische Mitbürger oder Mitbürgerin heiraten darf und seine oder ihre Kinder zeugen oder ins Land holen darf; G., die den neugierigen, schadenfreudigen und sadistisch veranlagten Beamten erlauben, in Schlafzimmern der Zuwanderer und Zuwandererinnen zu schnüffeln und sich über ihre sexuellen Praktiken detailliert und peinlich zu erkundigen (falls sie unter Verdacht stehen, eine > siehe „Scheinehe“< geschlossen zu haben); G., die ermöglichen, dass die Polizei Kinder und Jugendliche in Schubhaft nimmt und die Menschen, die im Ausland nichts mehr haben und nichts außer Armut, Gefängnis und Tod erwarten können, abschiebt; G., die vorschreiben, dass ausländische Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen niemals arbeitslos sein dürfen, die aber gleichzeitig den Arbeitswilligen keine Bewilligung für eine legale Arbeit ermöglichen; Spott und Hohn für einen demokratischen Staat; einzige Gesetze, die in einer zivilisierten europäischen Gesellschaft keinen Platz haben dürfen.



AUSLÄNDERKRIMINALITÄT, die (v.)

eine **Art der Kriminalität**, die mit keiner anderen verglichen werden kann, weil sie mit besonders krasser Frechheit verbunden ist: Nicht nur die Gastfreundlichkeit des Gastvolkes wird ausgenützt, dieses Volk wird von Ausländern ermordet, vergewaltigt, gedemütigt, bestohlen, beraubt, ausgeplündert, körperlich verletzt, mit Autos überrollt, mit Rauschgift vergiftet, betrogen und angelogen; **die einzige Art der Kriminalität**, die unaufhaltsam wächst, **die** immer größere Schäden im Land verursacht, einen schrecklichen Einfluss auf ein besonders verheerendes Vorbild für inländische Jugendliche darstellt; sie wird von der Polizei und Ministerien absichtlich verschwiegen, vertuscht und verharmlost mit dem Ziel, die gerechtfertigte und weit verbreitete Angst des Gastvolkes zu mildern; den zweiten Aspekt dieser Ak. stellt der ununterbrochene Terror dar, den die Ausländer in Kleingruppen und als Einzelpersonen in Parks, auf der Straße, in U-Bahn-Stationen usw. durch Beleidigungen, freche Blicke und Gestikulation, Lärm, Schimpfen u.ä. *auf das ungeschützte, verängstigte und bedrohte Gastvolk ausüben.*

AUSLÄNDERKRIMINALITÄT, die (la):

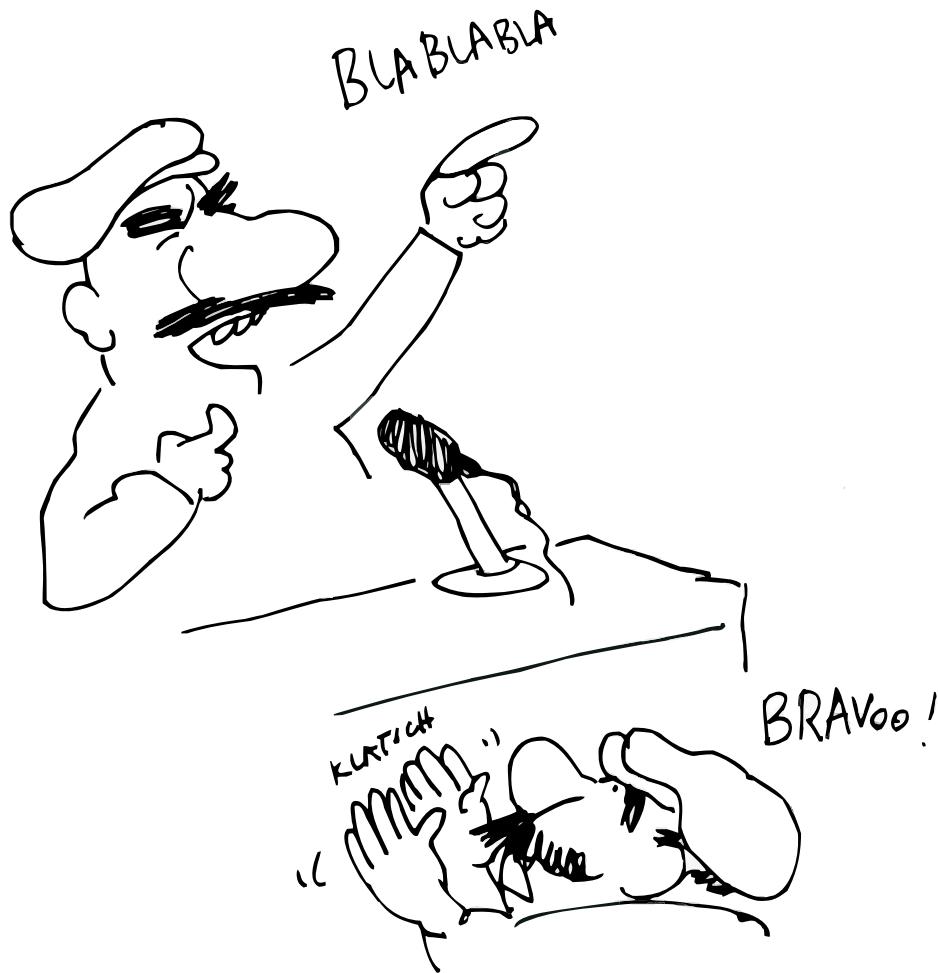
ein besonders wirkungsvolles **Kampfmittel** der rechtspolitischen Gruppierungen und Parteien im Propagandakampf gegen s unauffällige ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger; sie wird in gewissen Medien hochgespielt, absichtlich übertrieben dargestellt und missinterpretiert, um unmenschliche Ausländergesetze zu installieren oder zu verfestigen; sie ist immer unvergleichbar geringer als jene bei Inländern, die eigentlich viel öfters gewaltbereit sind, weil sie sich nie vor Ausweiskontrollen fürchten müssen, welchen jeder Ausländer und jede Ausländerin ununterbrochen ausgesetzt ist, nur weil er oder sie „anders“ aussieht; eine **Kategorie**, die einfach erfunden wurde, um aufgrund einer schwindend kleinen Anzahl der wegen schrecklicher sozialer Diskriminierung und Ausgrenzung vorübergehend und akut straffällig gewordenen ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger alle im Land lebende Zuwandererinnen und Zuwanderer zu *stigmatisieren und so bald wie möglich aus dem Land auszuweisen.*

AUSLÄNDERPARK, der (v.)

die einzige Okkupationszone im eigenen, ansonsten schon seit vielen Jahrzehnten freien Land, zu der kein Ruhe und Erholung suchender, schwer arbeitender und unter Stress lebender Inländer - unabhängig davon, ob alleine oder mit seinem Hund - den Zutritt hat; falls dieser oder jener von ihnen trotzdem Mut zeigt, einen solchen AP zu betreten und die Aufmerksamkeit der Menge der wilden, schreienden, randalierenden, schmutzigen und aggressiven ausländischen Kinder und Jugendlichen darauf zu lenken, wie man sich in einem so schönen, mit Steuergeldern errichteten Park benehme, und dass ein Park in diesem Land kein Omas Hof in der Heimat oder Wiese im Geburtsdorf ihres Vaters sei, dann wird der Arme sofort verbal angegriffen, mehrfach beleidigt und sogar physisch bedroht, weshalb er schon nach einer kurzen Zeit die Okkupation seiner Erholungsstätte in der eigenen Stadt und im eigenen Staat zur Kenntnis nehmen muss und sich entweder zurück in seine Wohnung schleichen oder eine immer noch freie Zone, in der sich Inländer mit ihren Hunden immer noch bewegen dürfen, aufsuchen gehen muss; *noch ein Beweis für die diesmal buchstäblich physische Gefährdung des Gastvolkes, die es schon langsam veranlasst, sich auf die Selbstverteidigung vorzubereiten.*

AUSLÄNDERPARK, der (la)

ein von unheilbaren Xenophoben so genannter Park, der in der Tat nur deshalb von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern öfters als von Inländerinnen und Inländern besucht wird, weil er sich in einem „Ghetto“ befindet, wo sich nur die armen Menschen ein Dach überm Kopf leisten können; der einzige Begegnungsort für ausländische Kinder, Jugendliche und ihre Mütter, die oft in schlimmsten Missständen leben müssen, weil sie von gierigen, unersättlichen Maklern tierisch ausgebeutet werden und für winzige unhygienische Wohnungen Horrorpreise zahlen müssen; der einzige Ort in der Stadt, wo sie nicht darauf aufpassen müssen, was diese/r oder jene/r inländische Nachbar oder Nachbarin zu bemerken und zu beanstanden hat; leider müssen diese lieben, lebendigen Kinder auch im Park ständig Kritiken und Beschimpfungen der frustrierten, isolierten, kinder- und ausländerfeindlichen, Hunde liebenden (vorwiegend) älteren Inländerinnen und Inländer dulden und sich in so genannte „Käfige“ zurückziehen, damit sie die „Optik“ im „mit Steuergeldern“ schön errichteten Park nicht stören; noch ein Beweis für die Dekadenz einer überalterten, egoistischen Gesellschaft, die mit solcher Einstellung gegenüber jungen Menschen keine Zukunft haben kann.



AUSLÄNDERPOLITIK, die (v.):

ein großer Ärger für jeden anständigen Bürger und Patrioten; jahrzehntelang dauernder Wechsel der immer schlimmeren und falscheren Entscheidungen der unfähigen, von den linken „Gutmenschen“ terrorisierten Regierungen, dessen Ergebnis ein mit kriminellen, faulen und nicht erzogenen Ausländern überfülltes Land ist; eine große Niederlage für die ursprünglich vernünftige und damals notwendige Gastarbeiterpolitik, die wegen des „Humanismus“ und durch die nachträglich erlaubte Familiengründung für allein stehende, kräftige, gesunde, männliche Arbeitskräfte dazu geführt hat, dass heutzutage aufgrund eines schamlos großzügigen Sozialsystems ganze Klans von Ausländern (ihre Neffen, Enkelkinder, Schwieger- und Großeltern, Onkel, Tanten und unzählige eheliche, außereheliche und adoptierte Kinder) in unserem Land leben dürfen, wobei im besten Fall nur ein einziger Familienangehöriger von Zeit zu Zeit arbeiten geht; einer der Hauptgründe für den notwendigen und schnellen Regierungswechsel, der die strengen Ausländergesetze mit sich bringen muss, die zu einer schnellen und effizienten Abschiebung und Rückführung jener Ausländer führen sollen, *die eine Last für den Staat geworden sind.*

AUSLÄNDERPOLITIK, die (la):

inkonsequente, unsichere, unter dem politischen Druck und wegen der potenziellen Wahlergebnisse willkürlich geänderte **Strategien der regierenden Parteien**, die dazu geführt haben, dass für die dem bitteren Schicksal ausgelieferten ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger vor jeder Wahl neue Hürden auf dem Weg zum sicheren Aufenthalt im Land entstehen; **schamloses Liebäugeln** charakterloser Politikerinnen und Politiker mit reaktionären politischen Kräften und **pausenloses Bemühen** der verantwortlichen Regierungen, ihren lauten Forderungen nach einer „ordentlichen“ (sprich: unmenschlichen) Ausländerpolitik“ entgegenzukommen; schon im Grunde eine menschenverachtende so genannte **Gastarbeiterpolitik**, die eigentlich dem Begriff der modernen Sklaverei entspricht und die ausschließlich durch Jahrzehntelangen Kampf humanistischer Kräfte und Einzelpersonen endlich die **Mindeststandards der Menschenrechte** erreicht hat, welche aber vor jeder Wahl immer aufs Neue bedroht werden und deren humanistisches Mindestniveau in Gefahr gebracht wird; *eine große Schande für einen modernen europäischen Staat.*





ASYLANT, der (v.)

ein wegen anderer politischer Meinung oder religiöser Zugehörigkeit **angeblich lebensbedrohter Ausländer, der in seinem schweren psychischen und physischen Zustand** (da er immer auch „gefoltert“ oder „traumatisiert“ wurde) merkwürdigerweise doch irgendwie im Stande ist, eben unser auszuwählen, was ein ganz eindeutiger Beweis dafür ist, dass er eigentlich nur von Armut oder polizeilicher Verfolgung im eigenen Land bedroht ist; **eine Person**, die illegal die eigene Heimat verlässt und meistens illegal in unser Land kommt, was wiederum den besten Beweis für ihre Geschicklichkeit, die Gesetzte „zu umgehen“, liefert; **ein Mensch**, der in meisten Fällen entweder lügt oder nicht beweisbare und nachprüfbare Umstände seines bisher „tragischen“ Lebens in verschiedenen Protokollen anführt, was zu langwierigen Prozessen vor den „Menschen liebenden“ und gutgläubigen Behörden führt, die logischerweise nur der Steuerzahler mit seinem im Schweisse des eigenen Angesichts verdienten Geld zahlen muss; eine oft nicht **identifizierbare Person**, deren Herkunft unbekannt bleibt, weshalb die potentielle Gefahr auf der Hand liegt, dass sie sich später als ein Krimineller entpuppen kann, der aber vom Staat gut gefüttert, mit bürgerlichen Rechten, Wohnung und finanzieller Hilfe belohnt wird und in Ruhe jahrelang faulenzen kann, solange unzählige Berufungen, Beschwerden und Appelle der „humanistischen“ Organisationen „anhängig“ sind; solche A. dürfen sogar im Falle einer Ablehnung ihres Asylantrags leider nicht abgeschoben werden, weil unser Staat doch niemanden „in den sicheren Tod“ schicken darf, wie das verschiedene „Menschenfreunde“ in ihren Begründungen für illegalen Schutz der abzuschiebenden Betrüger wortreich erklären, **was alles zusammen eine unglaubliche, im Gesetz verankerte, offizielle Verarschung des Staates und seiner Bürger darstellt.**

ASYLWERBER/IN , der/die (1a)

eine von gefühllosen, verbohrten und geistig begrenzten populistischen Politikern immer noch trotzig und abwertend „Asylant“ genannte, **psychisch kaputte, physisch gefolterte, arme Person, die** das eigene Land verlassen musste, weil sie dort dem für einen modernen europäischen Bürger oder eine solche Bürgerin unvorstellbaren Terror ausgesetzt worden war, nur weil sie genug Mut hatte, sich den schlimmen undemokratischen Tendenzen zu widersetzen, gegen die Regierung zu protestieren oder für Menschenrechte und Minderheiten zu kämpfen; **ein ehrenwürdiger Mann oder eine ebensolche Frau, der/die** fast einem Helden/ einer Helden aus altgriechischer Tragödie ähnlich ist und deshalb eine viel bessere und **menschlicher e „Behandlung“ in de;r/sik** and ve wird aber mühsamen Kreuzverhören und Einvernahmen verschiedenster Beamten unterworfen, die oft keine blasseste Ahnung über die Verhältnisse im Herkunftsland des Asylbewerbers/der Asylwerberin haben, aber sehr erfolgreich zynisch begründete ablehnende Bescheide in einem fast schadenfreudigen Stil und mit offensichtlichem Vergnügen zusammenfassen und die AsylwerberInnen abschieben bzw. in den sicheren Tod zurückzschicken, ohne dabei mit der Wimper zu zucken; **diese Menschen** müssen im Laufe der mühsamen Verfahren in schlimmsten Umständen leben, wobei sie im besten Fall einen Schlafplatz in einem Flüchtlingslager bekommen, nicht offiziell arbeiten gehen dürfen und deshalb vom Willen des „Gastlandes“ vollkommen abhängig sind; noch dazu werden sie vom verhetzten Volk als „Schmarotzer“ und „Parasiten“ betrachtet und müssen ständige Beleidigungen und Erniedrigungen dulden; **ein tragischer Beweis für den verlogenen Humanismus eines satten, egoistischen und selbstverliebten Europas.**

ASYLANTENHEIM, das (v.)

der offiziell geduldete, jedem als solcher bekannte **Drogenumschlagplatz**, auf dem auf Kosten der inländischen Steuerzahler fast ausschließlich sich dem kriminellen Gewerbe widmende Asylanten untergebracht werden, die dort ihre Ware verstecken und von dort ihre schmutzigen Geschäfte abwickeln können; solchen AH. stehen oft wilde militante links linke Kämpfer die jede polizeiliche Intervention als „Staatsstreich“ zu verstehen wissen und den offiziellen Organen keinen Zutritt zu Drogenverstecken erlauben, was Gott sei Dank (immer noch) doch von Zeit zu Zeit gelingt, worauf aus solchen AH. Dutzende bestens gekleidete, mit teuren Handys und Schmuck ausgestattete „arme und lebensbedrohte“ Asylanten in Richtung Gefängnis transportiert werden, wo sie schon wieder auf Kosten der Steuerzahler weiterhin gut versorgt werden; ein öffentliches Ärgernis für die Umgebung, eine Sicherheitsbedrohungsquelle höchsten Grades; eine Höhle des Übels, die umgehend durch entsprechende Sammelunterkünfte an der Staatsgrenze in unbesiedelten Gebieten ersetzt werden müssen, in welchen diese angeblichen Asylanten nur so kurz wie möglich gehalten werden sollen, bis sie wieder abgeschoben werden.

FLÜCHTLINGSHEIM, das (la) von Ausländerfeinden verachtend „Asylantenheim“ genannt

die **einzig leistbare Unterkunft** für traumatisierte, verwirrte Menschen, die sich in einer vollkommen feindlich gesinnten Umgebung befinden, wobei sie während ihrer lebensgefährlichen Flucht damit rechneten und daran fest glaubten, dass sie in einem zivilisierten, humanistisch und christlich orientierten europäischen Land landen werden; **das Hauptziel aller polizeilicher Aktionen** gegen Rauschgifthändler, die von rechten Politikern heimlich verordnet werden, damit man auf Grund einiger „schwarzen Schafe“, die man überall und in jedem Volk finden kann, alle Asylwerberinnen und Asylwerber in Schmach und Schande stürzen kann; bescheiden ausgestattete, von unermüdlichen, sich ihrem Job vollkommen widmenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter geführte Häuser, die sich Tag und Nacht mit fast übermenschlichem Engagement bemühen, den vor dem Terror und Gewalt gefüchteten, psychisch verstörten Menschen wo sie endlich Ruhe finden können; ein von feindlichen Nachbarn und aufgehetzten Medien **tagtäglich umzingeltes Haus**, in dem man nur selten die für das seelische Wohl der oft unter schweren Traumas leidenden Menschen und ihre Kinder notwendigen Umständen sichern kann, aber immerhin die erste (und oft leider) die letzte Chance für viele von ihnen.

ASYLMISSBRAUCH, der (v.)

tagtägliche Erscheinung, die unser Land unglaubliche Geldsummen kostet; er wird von einer unbeherrschbaren Flut der zwielichtigen Personen im Nonstop-System betrieben, die aus allen Gottesländern zu uns strömen, unterwegs ihre Dokumente vernichten, sich falsch vorstellen und den überforderten Beamten frechste Lügen auftischen, die diese niemals ordentlich nachprüfen können; ein hinterlistiges Spiel mit unserer weltbekannten Humanität und Hilfsbereitschaft; die angeblichen Asylanten werden eigentlich gegen Bezahlung von Schlepperbanden eingeschleust; zuerst werden sie aber von ihren Auftraggebern für kriminelle Taten in ihren Heimatländern rekrutiert und erst dann in unser Land importiert, um durch den bestens organisierten Rauschgifthandel die Gesundheit unserer Jugendlichen zu zerstören, mit ihrem wilden - uns inzwischen vollkommen fremd gewordenen - Machoismus unsere Frauen in ihrem Emanzipationskampf zu hindern, durch systematisches Stehlen und Einbrechen unseren Wohlstand zu mindern, durch ihre in diesem Kulturreis untragbare Religion und Riten unsere Kultur zu verwässern und sie in eine so genannte multikulturelle Mischung zu verwandeln; dieser Missbrauch geht natürlich Hand an Hand mit sozialem Betrug einher, mit dem sich diese „armen“ Asylanten mit Unterstützung ihrer vom Staat bezahlten Betreuer sofort und eingehend bekannt machen; eine Erscheinung, die durch die sofortige Abschiebung aller abgelehnten Asylanten und einen generellen Aufnahmestopp für die neuen umgehend zu unterbinden ist.

ASYLMISSBRAUCH, der (la)

noch ein in ganzer Reihe der von ausländerfeindlichen Parteien und Medien in die Welt gesetzten **Vorurteile** gegenüber schutzbedürftigen Menschen, die aus ihren Ländern flüchten müssen unter **Höhepunkten** der Heuchelei einer Gesellschaft, die sich gern als spandefreudig und hilfsbereit darstellt; **pauschale Dämonisierung** aller Asylwerberinnen und Asylwerber aufgrund einer schwindenden Minderheit der wegen Bagateldelikten drakonisch verurteilten, meistens jungen und unerfahrenen abgelehnten Asylwerberinnen und Asylwerber, die sich wegen ihrer tristen und ungewissen Lage von einer kleinen Anzahl der echten Kriminellen für ihre Machenschaften einspannen lassen müssen, da sie keine Mittel für ein ordentliches Leben haben und nicht arbeiten dürfen; **etwas, was nur selten passiert**, aber mit Vorliebe von vielen ausgenutzt wird, um den Asylwerberinnen und Asylwerbern jede Möglichkeit zu nehmen, in Zukunft in unser Land zu kommen und sich ein menschliches Leben zu sichern; **eine geduldete** und von Medien leidenschaftlich verbreitete allgemeine **Verleumdung**, wegen der die sowieso mehrfach traumatisierten Menschen nicht wagen, auf der Straße zu erscheinen, da sie dort nur mit hasserfüllten Blicken und Kommentaren der angeblich christlichen „Gutmenschen“ konfrontiert werden, die gleichzeitig aber sehr wohl die Leistungen der in die Prostitution und den Rauschgifthandel von ihrer eigenen Gesellschaft getriebenen verzweifelten perspektivlosen Menschen in Anspruch nehmen; **ein Begriff, dessen Verwendung gesetzlich verboten werden müsste.**

B

BRÄUCHE, AUSLÄNDISCHE (v.)

eine Reihe verblüffender, primitiver, wilder, dem zivilisierten Europa völlig fremder Rituale, die ehrliche, anständige, christliche Inländer auch mit größter Mühe nicht zu begreifen im Stande sind, wie z.B.: die Eheschließung unter Kindern, wobei Mädchen aufgrund der „Verträge“ unter Eltern noch in der Wiege verkauft bzw. „versprochen“ werden (eine Art der im eigenen Land geduldeten Sklaverei); Schlachten von Schafen in der Badewanne, Verbrennen des Schaffelles in den Höfen der Wohngebäude; tagelang dauernde laute Hochzeitsfeste; das sogar das Wassertrinken im Laufe des Tages verbietet; das Recht des Mannes, sich mehrere Frauen zu „besorgen“, wobei man für jedes neue, blutjunge, keusche Mädchen eine Menge Geld bezahlen muss und unser Staat jedes von ihnen kostenlos mitversichern muss; verspätete Weihnachts- und Osterfeiern bei angeblichen „Christen“; unglaubliche Regeln, nach welchen sogar Priester heiraten dürfen und vieles mehr; etwas, was das Gastvolk schon Jahrzehntelang schweigend dulden muss, obwohl es dabei gar nichts außer Lärm- und Geruchsbelästigung empfindet; eine Beleidigung für den guten Geschmack, welche die „Multikulti-Typen“ als eine Art der Annäherung zwischen verschiedenen Kulturen zu interpretieren versuchen, die aber zum Scheitern verurteilt ist.

BRÄUCHE, AUSLÄNDISCHE (1a)

eine unschätzbar wertvolle Sammlung von aus anderen Kulturen stammenden Bräuche, die man glücklicherweise im eigenen Land miterleben darf; diese AB. werden leider von nicht genug informierten und gebildeten konservativen und nationalistischen Xenophoben als etwas „Fremdes“ und in die eigene Vorstellungswelt nicht Passendes empfunden und erlebt, was oft dazu führt, dass unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger bei ihren herrlichen Festen - die zwar manchmal ein bisschen lauter sein können - durch die Polizei gestört werden; eine inspirierende Quelle der äußerst interessanten und im heutigen konsumorientierten Europa als „primitiv“ verstandenen Handlungen der traditionsbewussten Völker, die auf diese Weise versuchen, in fremder Umgebung ihre Identität zu bewahren; vereinzelte „extreme“ AB. (wie z.B. rituelles Opfern der Tiere durch das religionsgerechte Schlachten) werden von populistischen ausländerfeindlichen Medien und Politikern oft dafür ausgenutzt, um unter dem sensationshungrigen und voyeuristischen Volk das Bild von ausländischen MitbürgerInnen als „Barbaren“ zu verbreiten; das „Recht auf Leben“ für AB. in unserem Land ständig zu verlangen und sie kompromisslos zu verteidigen soll ein konstantes Anliegen aller Menschen sein, die sich nicht wünschen, in einer langweiligen eintönigen sozialen Umwelt leben zu müssen.

D

DEUTSCH (v.)

die Muttersprache unserer Urahnen, unserer Väter und Großväter, unserer Literatur und Philosophie, **die** lebensbedroht ist, auf **die** man von allen Seiten lauert und **die** man durch Englisch ersetzen will, was eine der größten Ungeheuerlichkeiten der von vielen Linken heraufbeschworenen „Multi-Kulti-Gesellschaft“ darstellt; **die Sprache**, die Ausländer nicht lernen wollen, auch wenn sie es könnten (was aber aufgrund ihrer Intelligenz nur schwer vorzustellen ist), die man aber nicht wiedererkennen kann, wenn sie sie irgendwie zu sprechen beginnen; **das Kommunikationsmittel im Gastland**, **das** sie ohne Wenn und Aber zumindest halbwegs beherrschen müssen, damit sie uns und unsere Behörden nicht weiter mit ihren „sprachlichen Brocken“ terrorisieren können, die uns viele Arbeitsstunden und Geld kosten; das Können der deutschen Sprache muss also jedem Ausländer, der im Land bleiben darf, unter Androhung drakonischer Strafen vorgeschrieben werden; im Falle einer Nichtbefolgung sollen sie alle sofort (oder eventuell nach einer angemessenen, womöglich kurzen Frist) des Landes verwiesen werden, und zwar ohne Recht auf Rückkehr; das soll besonders für jene Typen gelten, die das frech ignorieren, in ihren Sippen und Ghettos leben und ihren Frauen nicht erlauben wollen, einen Deutschkurs zu besuchen; solche müssen ~~samt ihrer Familie~~ ~~für die Kosten dieser Kurse~~ ~~solche~~ Ausländer selbst aufkommen, weil sie bei uns ja bekannterweise viel verdienen, und statt Häuser in ihrer Heimat zu bauen und bei uns „Mercedes“ zu fahren, sollen sie lieber ihre Deutschkurse finanzieren; diese Forderungen sind nichts Unmenschliches, wie das die Linkslinken gerne behaupten, weil wir uns ebenso überall und sofort anpassen, wo wir einige Tage oder Wochen auf Urlaub sind; **das Thema Deutsch für Ausländer ist also ein Thema, über welches es überhaupt keine Diskussionen geben darf.**

DEUTSCH (1a)

das **Kommunikationsmittel** in diesem Land, das immer mehr durch das Englische ersetzt wird, was eine normale Entwicklung in der globalisierten Welt darstellt; eine **schwere und komplizierte Sprache**, welche die Mehrheit der heutigen „echten Inländer“ kaum noch richtig sprechen und schreiben kann; die Kenntnisse der Muttersprache jener, die von Ausländern verlangen, ihre Muttersprache wie J. W. v. Goethe zu sprechen, sind oft so schlecht, dass sie höchstens im Stande sind, die „**V o l k s z e i t u n g**“ füsternd und mit der Notiz voller grammatischer und Rechtschreibfehler zu schreiben; Deutsch zu sprechen wird von jenen verlangt, die oft nie in ihrem Leben eine andere Sprache gelernt haben, die aus bescheidenen Verhältnissen stammen und wenig Schule nachweisen können, die Tag und Nacht arbeiten müssen, um zu überleben, die sich dazu um ihre zahlreichen Kinder kümmern müssen (insbesondere Frauen); Deutsch zu lernen verlangen von ihnen jene, die sie gerade aufgrund ihres Nicht-Wissens schon Jahrzehntelange frech ausnützen (ihnen keine Wohnverträge aushändigen, falsche Kreditverträge in die Hand drücken, sie arbeitsrechtlich versklaven), die mit ihnen aber privat nichts zu tun haben wollen und selbst eine Art der deutschen Sprache sprechen, die man mit keinem gelernten Inhalt aus einem Hochdeutschkurs vergleichen kann; die große Bedeutung der Sprache für die Kommunikation stellt niemand in Frage, aber der Zwang und die Strafen, die für jene vorgesehen sind, die das nicht können oder schaffen, sind keine Mittel, um die Menschen anzuspornen, eine so schwere Sprache zu erlernen, insbesondere dann, wenn sie diese aufgrund der totalen Isolation, grassierenden **Fremdenhasses** und ebensolcher Verachtung sowieso nirgends praktizieren können und wenn man mit ihnen - auch im Fall, dass sie wagen, etwas zu sagen - eine **Zumierung** seitens der nationalistischen und ausländerfeindlichen muttersprachlichen Halbanalphabeten.

F i n g e

I d i o t



G

GASTARBEITER, der (v.)

die einzige akzeptable Art des im Lande kurzfristig lebenden Ausländers (ausgenommen Touristen, Diplomaten und reiche ausländische Manager), der in letzter Zeit von gewissen vom Idealismus verbblendeten und vom linken Internationalismus vergifteten Hitzköpfen sogar „ausländischer Mitbürger“ genannt wird; ein nicht ausgebildeter, lediger, junger, kräftiger Mann, der aus einem armen Land kommt, feiBig arbeitet, von das Geld erhal~~t~~ und Anschl~~h~~ h~~h~~ d~~e~~ g~~o~~ e ber da ein paar Jahren mit größter Freude und seinen Ersparnissen das Gastland wieder verlässt, um in seiner Heimat eine Familie zu gründen und dort Kinder zu bekommen, der aber gleichzeitig seinen Arbeitsplatz einer anderen arbeitswilligen, ausländischen, männlichen Arbeitskraft überlässt, soweit es nach ihr einen weiteren Bedarf überhaupt gibt; dieses ursprünglich vernünftig ausgeklügelte Profil eines Gs. hat sich aber mit inbrünstiger Hilfe der linksdominierten Regierungen und des überall verbreiteten und tadellos organisierten Netzes der „Ausländerberater“ im Laufe der Jahre schon insoweit verändert, dass sich gebürtige Inländer in eigenem Land als Gäste fühlen müssen; das einzige Mittel im Kampf gegen diese schlimme Entwicklung stellen strenge Ausländergesetze dar, die endlich ermöglichen müssen, dass sich im Land nur die wirklich notwendige Anzahl der echten Gastarbeiter aufhält, natürlich nur wenn es nach ihnen einen Bedarf gibt.

GASTARBEITER/IN, der/die (la)

ein uralter, nicht adäquater, unmenschlich gefärbter Begriff für feilige ausländische Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, den nur noch ewig gestrige politische Kräfte immer hartnäckig weiter verwenden, um sich der einzig wünschenswerten Entwicklung der menschlichen und bürgerlichen Rechte der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zumindest ideologisch und intim widersetzen zu können; der von schlimmsten Kapitalisten in Westeuropa erfundene Name für die erste Generation der Zuwanderer und Zuwandererinnen, die aus finanzieller Not ihre Heimatländer verlassen mussten und in fremder Umgebung, ohne Sprachkenntnisse und Arbeitsrechte Tag und Nacht als billigste, sklavenähnliche, ausgebeutete, teils schwarz beschäftigte Arbeitskräfte diejenigen Jobs zu akzeptieren gezwungen waren, die Inländer weder damals akzeptieren wollten noch es heutzutage tun würden, wodurch sie auch als „brave“ Steuerzahler zum Wohlstand des Staates im entscheidenden Ausmaß beigetragen haben; der Begriff G/in ist nur deshalb immer noch im Gebrauch, damit die realitätsfremden „Gastarbeiternostalgiker“ ihr Wunschnbild im Kopf behalten können: Sie, als halbgöttliche Instanz, welche gnadenvoll junge, ungebildete, arme, aber unbedingt gesunde, kräftige und ledige junge Männer wählen, ausnützen und dann einfach zurück in ihre Heimat schicken; diese Bezeichnung für WirtschaftsmigrantInnen stellt die größte Gefahr für ihre endliche Emanzipation dar und ist von großer Hilfe bei jedem Angriff auf schwer erkämpfte Rechte für ausländische Mitbürger und Mitbürgerinnen.



I

INLÄNDER, der (v.)

ein Mensch, dessen gesamte Existenz (nationale Identität, Lebensstil, Gewohnheiten, Religion, Kultur, Bräuche, Kinder, Erziehungsmethoden, Bildungssystem, Sozial- und Gesundheitssystem, Sprache, Geschmack, Hab und Gut, Natur, u.v.m.) oder mit einem Wort alle wichtigsten nationalen Merkmale **von Ausländern schon seit Jahrzehnten bedroht und systematisch zerstört werden**; ein ordnungs- und sauberkeitsliebender, wohl erzogener, maßvoller, ruhiger, meist religiöser, sparsamer, umweltbewusster, **nicht auffälliger Mensch**, der normalerweise sein Stammcafé hat, gerne guten heimischen Wein trinkt und mit viel Genuss Nationalspezialitäten verzehrt, **der eigene Sprache, Folklore und Volksmusik hoch schätzt, der schwer arbeitet, der immer ein reines Gewissen hat und alle Steuern zahlt, der mit Freude spendet, der sich um seinen Nachwuchs und seine richtige traditionelle Erziehung kümmert, der ins Ausland nur manchmal (im Urlaub oder geschäftlich) reist und dort höchstens ein paar Wochen bleibt, dabei niemanden stört und sich sofort und perfekt anpasst, der sich aber im eigenen Land vor fremden E** **der von sg. „humanistischen“ linken Gruppen unter Druck gesetzt wird, damit er seine eigene nationale Zugehörigkeit und Identität vergisst; der aber solche Versuche mit aller Entschlossenheit ablehnt, weil so etwas seinem Wesen fremd ist und der seine Stimme unbedingt ausschließlich den volksliebenden Parteien geben muss, wenn er endlich mal in der eigenen Heimat in Ruhe leben will.**

INLÄNDER, der (la)

in meisten Fällen **der Inbegriff für einen Xenophoben, der nur seine eigene Sprache kennt; der** in seiner museumsreifen Tracht herumläuft, nur in seinem Stammcafé hockt und dort mit den ihm ähnlichen Typen immer gleiche Themen wiederkäut; **dessen** geistige Kapazitäten schon durch einen ein bisschen längeren und komplizierteren Zeitungsartikel restlos überfordert sind; **der** keine Speise kosten will, die nicht wie gewohnt riecht und aussieht; **der** in Isolation lebt und aus Angst vor jedem und allem sogar mit seinen Nachbarn äußerst selten und knapp kommuniziert; **der** hysterisch spart und dessen Bibliothek oft nur aus Sparbüchern besteht; **der** eigene Kinder streng und gefühllos erzieht, um aus ihnen die gleichen unterwürfigen Diener des Staates und der Kirche zu machen, wie er selbst einer ist; **der** aber deshalb von ihnen oft verachtet und vergessen wird und bis zum Tode allein lebt; **der** pathologische Sauberkeit in der eigenen Wohnung pfegt und den Parks verlangt; **der** immer gegen etwas oder jemanden protestiert; **dessen** Hobby es ist, Anzeigen bei der Polizei zu erstatten; **der** die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger nur deshalb hasst, weil sie alles das haben, was er nicht (mehr) haben kann: Lebensfreude, Heiterkeit, Spontaneität, laute, freie und frohe Kinder, ausgeprägten Sinn fürs Familienleben und Feste feiern, usw. *und der aus lautem Egoismus und Neid solche Parteien wählt, die ihm mit der Parole „Ausländer 'raus“ eines Tages vielleicht ermöglichen können, alleine, aber sicher unter den sich Gleichen zu leben.*

INTEGRATION, die (v.)

zum kläglichen Scheitern verurteilte Versuche, die integrationsunwilligen Ausländer, welche unser Land verachten und unseren Lebensstil hassen, sanft und taktvoll anzuspornen, sich an unsere Kultur anzupassen, unsere Bräuche zu respektieren und unsere Regeln zu befolgen; **ein Zeitvergeuden**, das die Steuerzahler viel Geld kostet und nichts außer Ärger bringt; **ein Wort**, das den Ausländern verhilft, ihre unserem Kulturkreis vollkommen fremden Gewohnheiten zu bewahren und das Leben in einer (siehe >) Parallelgesellschaft zu führen, zu der niemand den Zugang haben darf und wo die offiziellen Organe unseres Landes nichts zu sagen haben, wenn sie nicht sofort als „ausländerfeindlich“ bezeichnet werden wollen; **eine Reihe der von unserem arbeitenden Volk bezahlten Maßnahmen**, die im besten Fall arbeitslose Sozialarbeiter beschäftigen und sonst nichts bringen, weil sie auf der Freiwilligkeit beruhen, die Ausländer niemals zeigen werden; **ein Begriff**, der sofort abzuschaffen ist und durch einen Katalog der Anpassungsmaßnahmen und die prompte Abschiebung im Falle ihrer Missachtung zu ersetzen ist, damit in diesem Land endlich nur so viele von solchen bleiben können, die Bereitschaft zeigen, das zu bleiben, was sie immer waren: Gastarbeiter, die dem Gastvolk dankbar sind und seine Spielregeln achten.

INTEGRATION, die (la)

ein System der notwendigen Maßnahmen, die der zugewanderten Bevölkerung ein besseres Zurechtfinden in der fremden Umgebung und in der feindlichen Umwelt ermöglichen sollten, die aber erstens zu spät und zweitens inkonsistent und halbherzig verwirklicht wurden, weil verantwortliche politische Kräfte nie genug Kraft sammeln konnten, um das offiziell zuzugeben, was schon jedem Kind seit vielen Jahren klar sein müsste: Dass dieses Land schon seit langem *ein Einwanderungsland ist; I. wird von zuständigen Politikerinnen und Politikern besonders gern mit Assimilation verwechselt, weil man von Zuwandererinnen und Zuwanderern erwartet, sich blind anzupassen, ihre Muttersprache, Bräuche und Gewohnheiten zu verdrängen und zu vergessen und sich so zu verhalten, wie es auch den letzten Inländern passt, damit sie selbst nach wie vor ihre Herrscher bleiben können; etwas, was sofort durch ein klares System der Maßnahmen ersetzt werden muss, das jedes typische (aber vernünftige) Einwanderungsland schon seit langem hat.*

INTEGRATIONSUNWILLIGKEIT, die (v.)

die **Haupteigenschaft** der unser Land seit Jahrzehnten im Frieden belagernden ausländischen Massen, die keine Absicht zeigen, sich irgendwann an unsere Bräuche und Kultur anzupassen und unser Wertesystem anzuerkennen; die **IU.** wird täglich aufs Neue bewiesen, aber leider überhaupt nicht bestraft, was jene, die sich so benehmen, in ihrer Überzeugung stärkt, dass sie gar nichts unternehmen müssen, um dem Gastvolk zumindest Dankbarkeit zu zeigen, dass es sie aufgenommen hat; ganz im Gegenteil: Integrationsunwillige Ausländer, die ausschließlich innerhalb ihrer Sippe in ihren unzugänglichen (siehe >) Parallelwelten leben wollen, verlangen sogar Rechte, die nur den Staatsbürgern vorbehalten werden müssen, obwohl sie keinerlei Bereitschaft zeigen, zumindest die Sprache zu lernen; eine **Eigenschaft**, die Inländer zum Wahnsinn treibt, die aber von der Politik ignoriert wird, weil unser Staat ein Sklave der EU geworden ist, die uns vorschreibt, wie wir auf solche Jahrzehntelang dauernde Frechheit zu reagieren haben; etwas, aufgrund dessen man, sobald es erkannt würde, den betroffenen Ausländer vor die Wahl stellen muss: entweder sich sofort zu ändern oder das Gastland ebenso umgebend (in Begleitung der Sicherheitsorgane) für immer zu verlassen.

INTEGRATIONSUNWILLIGKEIT, die (la)

einer der bösartigsten sprachlichen und gedanklichen Auswüchse der fremdenfeindlichen Kleinbürger, die ihr Wertesystem als heilig betrachten und jeden anderen zwingen wollen, sich ausschließlich nach ihm zu richten; in diesen Begriff werden die grundlosesten Dummheiten verpackt, die überhaupt nicht der Wahrheit entsprechen wie z.B.: Dass unsere ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht bereit sind, Deutsch zu lernen, wobei sie dafür weder Zeit noch Geld haben, und wenn sie sich auch bemühen, finden sie niemanden unter „Einheimischen“, mit dem sie eine Konversation führen könnten, da man sie entweder vollkommen ignoriert oder mit ihnen so Deutsch spricht, als ob sie mental gestört oder kleine Kinder wären; eine böse Unterstellung jener, die Migrantinnen und Migranten aus anderen Kulturreihen für ihre Lebensfreude und Kontaktfreudigkeit beneiden und deshalb böse sind, weil sie selbst - außer im Urlaub - niemals Zugang zu ihnen finden können, sondern in ihrer engen, unter keinen Umständen nachahmungswürdigen Welt verbissen leben bleiben; *ein sprachlicher und inhaltlicher Unfug, eine freche hochnäsige Unterstellung seitens jener, die sich keine Mühe machen wollen, die Welt um sich herum kennen zu lernen, sondern glauben, dass sie in ihrem Zentrum wären.*

K

KIND, AUSLÄNDISCHES (v.)

der Kriminelle von morgen; unbeschreiblich schlecht erzogenes, meistens schmutziges und verwahrlostes, lautes, aggressives, hinterlistiges und gewaltbereites kleines Wesen; das keine Regel des sozialen Lebens kennt; das sich wie ein junges Raubtier benimmt, ununterbrochen schimpft, auf der Straße spuckt, fast nie in der Schule ist, in Parks randaliert und staatliches Eigentum frech zerstört; das inländische Kinder bedroht, verängstigt macht, beraubt, prügelt und erniedrigt; das ältere Menschen im Park und auf der Straße beleidigt und mit ihnen schamlos streitet; das von den eigenen Eltern vergessen wird; um das sich die eigene Familie überhaupt nicht kümmert, weshalb die Gesellschaft für seine Betreuung unzählige Gelder zahlen muss; durch solche Maßnahmen wird aber ein solches AK. nur halbwegs und vorübergehend gezähmt, aber kaum diszipliniert, weil das eigentlich völlig unmöglich ist; eine Gefahr für die Zukunft des Landes, für die ältere Bevölkerung, inländische Kinder und Haustiere.

KIND, AUSLÄNDISCHES (la)

ein liebes, verängstigtes **Kind, das** entweder seine vertraute Umgebung (also das Heimatland) verlassen musste oder im fremden Land geboren wurde; **dessen** Eltern eine andere Sprache als seine Lebensumwelt verwenden, weshalb es in zwei verschiedenen Wirklichkeiten leben muss; **ein Kind, das** in engen Wohnverhältnissen keine Möglichkeit, sich zu entfalten, hat und deswegen immer im freien Raum sein muss; **dessen** Mentalität und Natur (froh, laut, offen, abenteuerlich) ganz anders als bei inländischen Kindern sind, die viel mehr diszipliniert werden, nicht den Mund aufmachen dürfen, Tag und Nacht vor dem Computer hocken und ihre Eltern kaum sehen, da sie nur immer mehr Geld verdienen wollen; **ein Kind, dessen** Mutter oft noch mehrere Kinder hat und dessen Vater Tag und Nacht arbeitet, sodass es sich meistens um sich selber alleine kümmern muss, weshalb sich die Gesellschaft **solchen Kindern** besonders intensiv widmen soll: *mit einem Wort: ein/e wertvolle/r zukünftige/r Bürger/in, der/die das Leben im Land in jeder Hinsicht bereichern wird.*

M

„MENTALITÄT“, AUSLÄNDISCHE (v.)

eine undurchsichtige Mischung der Eigenschaften und Reaktionen der Ausländer, die mit der mentalen Struktur des Gastvolkes keinen einzigen gemeinsamen oder auch im entferntesten Sinne vergleichbaren Punkt hat und überhaupt haben kann; schon wieder eine erfundene Erklärung für das unmögliche Benehmen der Ausländer und eine völlig misslungene Rechtfertigung für ihr trotziges Ablehnen, die Lebensweise der Inländer zu akzeptieren und ihre Werte zu schätzen; ein Synonym für „frech, laut, schmutzig und unerzogen sein“; ein Begriff, mit dem sich jeder empörte und bedrohte Bürger auseinander setzen muss, wenn er sich erlaubt, gegen die unerhörten Handlungen und Ausschreitungen der Ausländer zu protestieren; etwas, was auch diejenigen, die mit Ausländern eng „befreundet“ sind, niemals verstehen können, obwohl sie es inbrünstig als angebliches „Recht auf das Anderssein“ zu verteidigen versuchen; etwas, was die Polizei daran hindert, den Ausländern zu verbieten, wie wahnsinnig zu schreien, ihre unerträgliche Musik laut zu hören, ihre stinkenden Gerichte in Wohnhäusern zu kochen und zu verzehren, sie zur Ordnung zu rufen, wenn ihre wilden Kinder in Gebäuden und in den Parks randalieren und ihre Ehen, die aus Menschenhandel mit „Noch-Kindern“ entstehen, für nichtig zu erklären; etwas, was eigentlich niemanden im eigenen Land interessieren soll und was man auf keinen Fall berücksichtigen soll.

MENTALITÄT, AUSLÄNDISCHE (la)

ein Begriff, der äußerst wichtig für eine erfolgreiche Kommunikation mit den zugewanderten ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgerin ist; den man ganz genau verstehen soll, um potenzielle kulturelle Missverständnisse vermeiden zu können; eine unbeschreiblich interessante Kombination der patriarchalen Denkstrukturen einerseits und eines beneidenswert ausgeprägten Sinnes für das Familienleben andererseits, die in den modernen westeuropäischen Gesellschaften schon ausgestorben ist; eine Sammlung der Verhaltensmuster, die vor Leben strotzt: charmante Ausgelassenheit, liebenswerte Naivität, Offenherzigkeit, das Laut-Sein als ständige Bejahrung der Vitalität, temperamentvolle Reaktionen, angeborene Begabung zum Feiern und sich zu entspannen, große und stark entwickelte Liebe für das Leben im Freien (am Hof, im Park, auf der Straße), vielleicht ein bisschen übertriebene Eifersucht, ziemlich frühe Familiengründung (was aber mit der hohen Achtung für die Tradition zu tun hat), Hilfsbereitschaft, Großzügigkeit, Kinderliebe, Sorge um alte Familienangehörige usw. usw.; mit einem Wort: In vielen Hinsichten ein mögliches Vorbild für die Neu- bzw. Umgestaltung des eigenen Lebens, welches dadurch mehr urmenschliche Züge bekommen würde.

MULTI-KULTI das/die (v.)

Gesamtname für alle überraschungen, die niemanden eilisch etwas bringen: Weder den Inländern, weil sie keinen Bedarf haben, sich mit fremden Menschen und Kulturen zu vermischen und sich davor hüten müssen, wenn sie das Wesen ihres Volkes bewahren wollen, noch den Ausländern, weil sie sich vielmehr mit dem Erlernen der Sprache des Gastvolkes und der Anpassung an seine Bräuche beschäftigen sollten als mit Versuchen, es mit seiner Kultur „zu bereichern“, ohne darum gebeten worden zu sein; eine beispiellose Zumutung für das von Ausländern schon seit Jahrzehnten geplagte Gastvolk, das sich so etwas im eigenen Land auf keinen Fall gefallen lassen soll, wenn es seinen Kern gesund erhalten will; „kulturelle Vergewaltigung“ seitens der von allem, was ausländisch ist, chronisch vergifteten linksorientierten Typen, die vom eigenen Volk vollkommen entfremdet sind, die zu niemandem gehören und deshalb wollen, dass sich auch die Übrigen in unserem Land so fühlen; eine heimtückische Strategie der Befürworter einer nationallosen und der eigenen Kultur unbewussten Gesellschaft, die mit ernsthaftem und andauerndem Widerstand der gesunden Volksmehrheit rechnen muss; das absolut Unerwünschteste von allen bösartigen und schädigenden Folgen der Anwesenheit von Ausländern in unserem Staat.

MULTI-KULTI (la), das/die

der abfällige Name, den die ewig Gestrigen zusammen mit modernen und leider oft auch jungen rechtsorientierten Nationalisten und „Patrioten“ für eine Vielzahl der positiven gesellschaftlichen Änderungen verwenden, um den echten und unübersehbaren Wert dieses Phänomens zu verschleiern und die fortschrittlichen Folgen der Entwicklung einer solchen Gesellschaft zu verbergen; **das hartenäckige Ablehnen der Realität**, die jedem/jeder BürgerIn dieses Landes nur Vorteile bringt: Das Kennenlernen anderer Kulturen, Bräuche, Denkweisen und Verhaltensmuster, Möglichkeit für tägliches Genießen der ansonsten nur im Urlaub vorhandenen Spezialitäten, Folklore, südlicher Lebensweise und Freude im eigenen Land; **eine Mischung**, die nur das Gute mit sich bringt und die Begrenztheit des Nationalen verblassen lässt; die den Menschen eine Möglichkeit anbietet, sich von ihren durch die Erziehung aufgezwungenen Verhaltensmuster und „Werten“ zu befreien und die eigene Weltanschauung zu korrigieren und zu ändern; *der wünschenswerte Zustand jedes Landes, das nicht im nationalistischen Isolationismus zugrunde gehen will; etwas, wofür es sich zu kämpfen lohnt, weil es jedem und jeder nur nutzen kann.*

P

PARALLELWELT, die (v.)

die einzige Welt, in der die Ausländer in unserem Land leben wollen, weil sie alles, was uns wert und heilig ist, frech ignorieren, ablehnen oder sogar bekämpfen; eine Welt, zu der kein Inländer Zugang haben darf, damit man in Ruhe die eigene Heimat in einem fremden Land errichten kann; die Welt, in der man die Gesetze der Urahnen, Stämme und verschiedener unmenschlicher Religionen ungestört praktizieren kann, weil das Gastvolk und seine Polizei nicht die geringste Chance haben, diesem Unfug im eigenen Staat Herr zu werden; die Welt, in der Frauen nichts zu sagen haben, wo sie täglich terrorisiert und unterdrückt werden, wo Kinder die Rollen der Erwachsenen wahrnehmen müssen und ihre ebenso jungen Geschwister wegen der „Verletzung“ der Sitten und Bräuche abschlachten dürfen; eine Welt, in der Männer das Recht haben, darüber zu entscheiden, wen ihre Kinder heiraten dürfen und wie weit und mit wem sich ihre Frauen aus ihren Gefängnissen in Wohnungen entfernen dürfen; eine Welt, in der es aufgrund der „Freiheit für alle“ möglich ist, dass äußerst gefährliche Typen die Burschen für den Widerstand gegen das Gastland rücksichtslos rekrutieren können; eine Welt, die der Staat effizient und schnell zerschlagen muss, wenn er nicht will, dass in ihm viele neue Staaten entstehen, die zu seinem eigenen Ende führen müssen.

PARALLELWELT, die (la)

ein Begriff, der bestens dafür geeignet ist, die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger der „Integrationsunwilligkeit“ bezichtigen zu können, ohne an die eigene Rolle bei ihrer Entstehung denken zu müssen; die Welt, die sich die Menschen, die von dem so genannten Gastland und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern schon seit Jahrzehnten übersehen, ignoriert und verachtet werden, einfach aufbauen mussten, damit sie sich irgendwo gut fühlen können; eine Notmaßnahme, welche die traditionsbewussten Völker gesetzt haben, damit sie sich gegen den verheerenden Einfluss der unmenschlich entfremdeten Konwehren können; eine Welt, die deshalb entstanden ist, weil jene, in der man leben wollte, menschenleer war, obwohl die Menschen herum lebten und dort immer noch leben; da sich aber „das Gastvolk“ als übermächtig und alles bestimmend zu erkennen gab, mussten unsere ausländischen Mitbürger dort suchen, wo die humanistischen Traditionen noch nicht ausgestorben sind und wo der Egoismus nicht den Sinn des Lebens darstellt; trotz der einzelnen negativen Erscheinungen, die in dieser den Zuwanderern aufgezwungenen Welt aufgrund der schlechten Ausbildung und nicht vorhandenen Emanzipation registrierbar sind, eine vollkommen verständliche Abwehrmaßnahme der geplagten Menschen, für die dieser schreckliche Name von jenen, die sie in die Isolation getrieben haben, erfunden wurde.

R

RASSISMUS, der (v.)

all das, was den Linken als solches zu bezeichnen überhaupt einfallen kann; Schimpfwort für Menschen, die darauf hinzuweisen wagen, dass es Völker, Stämme und Religionen gibt, die mit dem eigenen Volk, Kultur und Glaube einfach nicht zusammenpassen können, egal wie stark man sich bemüht, sie zu vereinen; ein Begriff, den niemand richtig versteht und der für alles verwendet wird, was den anders Denkenden nicht gefällt; eine maßlose Übertreibung, die die Menschen als Etikett verpasst bekommen, die sich dagegen wehren, von anders ausschenden, riechenden und sprechenden Spezies überfremdet zu werden; obwohl die Unterschiede zwischen verschiedenen Rassen erstens mehr als sicht- und riechbar sind und schon mehrfach wissenschaftlich eindeutig bewiesen wurden, verbietet man den modernen Menschen, gewisse Eigenschaften und Merkmale der ihnen unbekannten und nur mit Mühe begreiflichen Völker sogar zu bemerken; Gruppe auszudehnen, weil man dann sofort als „Rassist“ beschimpft wird; (meistens sehr negative) persönliche Erfahrungen vieler Inländer mit Angehörigen fremder Völker im eigenen Land dürfen also weder ausgetauscht noch diskutiert werden, weil man dadurch das „Verbrechen“ begeht, das als Rassismus bezeichnet wird; von „Gutmenschen“ aufgezwungene und verlangte „politische Korrektheit“ gegenüber fremden Völkern, die nur dazu führt, dass man sich nicht rechtzeitig darauf vorbereiten kann, ihrem immer schlimmeren Einfluss aufdringen und einzuleben.

RASSISMUS, der (la)

das ideologische Gedankengut der Mehrheit der einfachen Bevölkerung, das von gewissen Medien sowie Politikerinnen und Politikern mit besonderer Aufmerksamkeit und ausgeprägter Hinterlistigkeit eine Ansammlung blödesten und absolut unbeweisbarer Behauptungen über andere Völker, insbesondere aber über jene Menschen, die sichtbar anders sind bzw. eine andere Hautfarbe haben; diese Menschen werden als Tiere betrachtet, ihr angeblich angeborenes oder von Natur her bevorzugtes Benehmen mittels zoologischen Vokabulars beschrieben (angriffslustig, bissig); vor ihnen wird gewarnt, ihnen werden Eigenschaften zugeschrieben, die nur mit Angst und Unsicherheit assoziiert werden und Hass schüren sollen; eine Plage für moderne westeuropäische Gesellschaften, die der Gefahr ausgesetzt sind, sich wieder in Richtung autoritärer Staaten zu entwickeln, welche ihre Minderheiten zuerst terrorisieren, dann vertreiben und endlich ausrotten; ein Phänomen, das von offiziellen Stellen absichtlich bagatellisiert wird, gegen dessen schlimme Folgen kaum Mittel zur Verfügung stehen, dessen Opfer nirgends Schutz finden können, weil sie das beweisen sollen, was die Gesellschaft über die eigenen Angehörigen nicht wissen will, obwohl sie weiß, wie sie denken und handeln können; die höchste Gefahr für die weitere demokratische Entwicklung der Welt, die mit allen Mitteln und auf jedem Schritt von allen Gesellschaftsmitgliedern pausenlos bekämpft werden muss.

S

SCHEINEHE, die (v.)

noch eines von unzähligen Löchern in unseren Gesetzen, das von rücksichtslosen ausländischen Hochstaplern in vollen Zügen ausgenützt wird; ein offiziell anerkannter Betrug, den die Ausländer sehr oft begehen, um in unserem Land bleiben zu können und alle Vorteile, die nur den Inländern zustehen sollen, als ihre angeblichen Ehepartner zu genießen; diese Ehe kommt dadurch zustande, dass die ausländischen Schmarotzer unsere gutmütigen und leichtgläubigen Landsleute davon überzeugen, dass es ihnen angeblich schlecht geht, weshalb diese zustimmen, sie aus lauter Nächstenliebe zu heiraten; nachdem die Reingelegten aber einmal feststellen, wem sie das „Ja“-Wort gegeben haben und sich von diesen Blutsaugern wieder befreien wollen, werden sie eingeschüchtert, bedroht und erpresst, sodass sie oft diesen Terror jahrelang dulden müssen, bis sie genug Kraft sammeln, sich an die Polizei zu wenden; solche Ehen schließen aber natürlich viel häufiger die eingebürgerten Ausländer selbst, um sich finanziellen Nutzen zu verschaffen; viele nehmen unsere Staatsbürgerschaft nur deshalb an, damit sie gewerbsmäßig immer aufs Neue heiraten, Geld kassieren und sich dann wieder scheiden lassen können, um auf neue willige Kandidaten zu warten; ein Übel, dessen man nur durch unvergleichbar strengere Kontrollen Herr werden kann, nach welchen die Betrüger sofort abgeschoben werden müssen und jenen, die unseren Pass dafür missbraucht haben, die Staatsbürgerschaft aberkannt werden muss.

SCHEINEHE, die (la):

oft der einzige Unterschlupf für vollkommen verzweifelte ausländische Mitbürger und Mitbürgerinnen, die vom Staat so systematisch terrorisiert werden, dass sie Zufucht in einer solchen Ehe suchen gehen zu dürfen, damit sie ihr Leben im Land finanzieren können; diese armen, in Not geratenen Menschen werden aber häufig von skrupellosen inländischen Hochstaplerinnen und Hochstaplern ausgenutzt und schamlos erpresst; es gibt ganze Scharen von solchen arbeitsunwilligen, aber geschäftstüchtigen Inländerinnen und Inländern, die ihre Alkohol- oder Drogensucht mit dem Geld jener finanzieren, die selbst nichts haben, aber hier aus Not bleiben müssen; sie werden der lückenlosen Willkür ihrer angeblichen Ehepartnerinnen und Ehepartner ausgeliefert, denen wegen dieses Betruges keine Konsequenzen drohen, weshalb sie verzweifelte Menschen, die von ihnen vollkommen abhängig sind, oft als Sklaven und Leibeigene behandeln; ein Auswuchs in der gesetzlichen Landschaft, der nur durch allgemeine Legalisierung aller im Land lebenden Migrantinnen und Migranten entfernt werden kann und soll.

müssen

Z

ZIVILCOURAGE, die (v.)

eine Eigenschaft, die heutzutage ziemlich selten zum Vorschein kommt, was aber auch einen guten Grund hat: Sie muss man nämlich - der Meinung der linkslinken Gutmenschen nach - in erster Linie dann zeigen, wenn Ausländer in der Öffentlichkeit angegriffen werden; es wird also von einem Inländer verlangt, jemanden in Schutz zu nehmen, der ihn - vielleicht nicht persönlich, aber jedenfalls systematisch - schon seit Jahrzehnten in jedem Bereich seines Lebens bedroht, der ihm den Job wegnimmt, der seine Kinder mit Rauschgift versorgt und ihnen Verderben bringt, der seine Straßen beschmutzt, der seine Banken ausraubt und in seine Wohnungen einbricht; niemand von den intellektuellen Weicheiern, die uns auffordern, unsere Zivilcourage für die oben beschriebenen Typen unter Beweis zu stellen, würde aber jemals die eigene zeigen, wenn unsere Frauen, Kinder, Alten und Haustiere von Ausländern täglich und auf jedem Schritt und Tritt auf verschiedenste Art und Weise terrorisiert werden, weshalb man sich als Inländer nicht schämen sollte, wenn man in vereinzelten Fällen des mehr oder weniger heftigen Ausbruchs des Volkszorns gegen ausländische Dealer, Taschendiebe, Vergewaltiger und Prostituierte lieber wegschaut, egal wie das ihren hochmoralischen Beschützer Zivilcourage vermisst ich v o man viel lieber und öfters dann zeigen, wenn die zweifellos (aufgrund des Ausschucks und vielmehr der richtigen Aussprache) unserem Volk angehörenden Menschen von Ausländerbanden, Rauschgifthändlern, Vergewaltigern und Bettlern belästigt und angegriffen werden; für die anderen sollen sich ihre lieben Beschützer aus Vereinen, wie das eine gewisse zweilichtige Drogendealer-Schutzeinrichtung in Wien namens „ZARA“ ist, bemühen (wenn sie genug große Eier haben, was mehr als unwahrscheinlich ist, weshalb sie damit sofort aufhören sollten, uns zu sagen, was wir zu tun haben!).

ZIVILCOURAGE, die (la)

eine in unserem Volk überhaupt nicht vorhandene Tugend, auf die jede/r, der/die sie immer noch besitzt, sehr stolz sein sollte; solche Menschen sind heutzutage so gut wie nirgends mehr zu treffen, weshalb es jeden Tag dazu kommt, dass vollkommen unschuldige, ruhige und feiige Menschen oder durchgedrehten und aggressiven Repräsentanten der Volksmeinung und Rittern des Volkszorns aufs Schlimmste beschimpft, beleidigt, erniedrigt, gequält und sogar physisch terrorisiert werden (Verstümmelungen und Tötungen inklusive); das passiert schon überall in der Öffentlichkeit mit immer gleichem Ergebnis: Im „besten Fall“ schaut jeder, der noch anwesend ist, aus dem Fenster oder liest in seiner Zeitung, im schlechtesten gibt er aber gern noch „seinen Senf“ dazu oder genießt heimlich das, weswegen sich jeder zivilierte Mensch schämen sollte; eine Eigenschaft, die in heutiger Gesellschaft sogar als unerwünscht betrachtet wird, da ihr Demonstrieren jene, die sie zufällig oder absichtlich immer noch besitzen (wollen), „in Gefahr“ bringen sollte, weshalb jeder lieber so tut, als ob er blind wäre, während vor ihm andere Menschen terrorisiert werden; ein Zeugnis für die allgemeine Gefühllosigkeit, eine Verrohung der menschlichen Natur und die vollkommene Abwesenheit jedes Solidaritätsgefühl; selektive Zivilcourage ist ein anderes Phänomen, das die tiefe Achtung vor jedem Menschen in Schmutz zieht, aber viel öfter vorhanden ist als jene, die man für jeden Menschen zu zeigen bereit ist; Vereine wie ZARA sind einziger Garant dafür, dass zumindest die Opfer solcher Übergriffe und gleichzeitige Zeugen der peinlichen Gleichgültigkeit ihrer „Mitmenschen“ immer noch jemanden haben, der sich bemüht, die schlimmsten Folgen solcher Zwischenfälle zu mildern und Fakten zu dokumentieren sowie jungen Menschen beizubringen, dass Zivilcourage immer noch nicht vollkommen ausgestorben ist.

**10 EMPFEHLUNGEN FÜR EINE GELUNGENE
„INTEGRATION“
FÜR IN- UND AUSLÄNDER/INNEN**

1.
Empfehlung für Inländer
AN DAS „GASTVOLK“

Vergesst den Blödsinn darüber, dass ihr „das Gastvolk“ seid, da eure angeblichen Gäste in eurem angeblich eigenen Haus schon zum wiederholten Mal ihre Kinder gebären, welche eure Muttersprache als die wichtigste und oft auch die einzige verwenden und verstehen.

1.
Empfehlung für Ausländer
AN DIE EWIGEN NOSTALGIKER

Vergesst den Blödsinn darüber, dass ihr „in der Fremde“ lebt, in einem Land, in dem oft sogar eure Eltern groß geworden sind und welches eure Kinder als das einzige eigene Land empfinden (werden) müssen, auch wenn ihr oder sie selbst das vielleicht nicht wollen.

2.
Empfehlung für Inländer
AN DIE EWIGEN NÖRGLER

Denkt öfters daran, wie das Essen in den fremden Restaurants anders schmeckt und was für tolle Meere und Strände fremde Länder haben, aus denen eure Nachbar stammen, als daran, wie laut sie am Gang im Stiegenhaus sind.

2.
Empfehlung für Ausländer
**AN JENE, DIE ZU VIEL ERWARTE
UND ZU WENIG DENKEN**

Denkt öfters daran, wie eure inländischen Nachbarn organisiert und wohlhabend sind und inwieweit euer und das Leben eurer Kinder deshalb eine höhere Qualität hat, als daran, wie unfähig sie sind, eure „südliche Mentalität“ richtig zu verstehen.

3.

**Empfehlung für Inländer
AN JENE, DIE SICH NICHT MISCHEN WOLLEN**

Habt weniger Angst davor, dass die Ausländer euch überschwemmen werden, als davor, dass eure Kinder keine Kinder bekommen werden. Wenn euer Kind einen Ausländer haben will, dann soll es ihn ruhig haben. Von der Richtigkeit der eigenen Wahl wird es sich auch selbst überzeugen können. Auf jeden Fall wächst aber die Wahrscheinlichkeit für Nachwuchs.

3.

**Empfehlung für Ausländer
AN JENE, DIE SICH MANCHMAL MISCHEN SOLLEN**

Habt keine Angst davor, dass sich eure Kinder mit jenen der Inländer mischen, weil euch immer noch so viele übrig bleiben, dass sich eines ruhig mit einem Inländer einlassen kann. Jeder, dessen Kind einen inländischen Partner hat, ermöglicht sich und seiner Familie, die Umgebung endlich im Original kennen zu lernen und nach einer Weile vielleicht auch als die eigene zu akzeptieren.

4.

Empfehlung für Inländer
**AN JENE, DIE OFT VERGESSEN, WARUM ES IHNEN SCHON
SO LANGE SO GUT GEHT**

Erinnert euch manchmal mit Dankbarkeit an jene, die eure Selbstverständlichkeiten durch ihre Arbeit erst zu solchen machen. Durch ihr Putzen, P f e g e n , A u f r ä u m e n , B a u e n u n d R e p a r i e r absichtigt, es je zu tun, könnt ihr eure Jobs behalten, die viel mehr bringen und für die ihr nicht unbedingt die bestqualifizierten seid.

4.

Empfehlung für Ausländer
**AN JENE, DIE SICH GLEICHZEITIG
ALS FÜRSTEN
UND
SKLAVEN FÜHLEN**

Erinnert euch manchmal mit Dankbarkeit an jene, die euch - unabhängig von ihren Beweggründen - schon dadurch, dass sie euch ihre nicht gewollten Jobs überlassen haben, letztendlich ermöglicht haben, euch im Urlaub in eurer armen Heimat in euren teuren Palästen als „Fürsten“ zu fühlen, welche ihr ansonsten dort nie geworden wäret.

5.

Empfehlung für Inländer
**AN JENE, DIE IN IHRER MUTTERSPRACHE
NUR DAS SCHLIMME ZU SAGEN HÄTTEN**

Empört euch nicht deshalb, dass Ausländer eure Sprache nicht lernen und verstehen, weil ihr ihnen sowieso nur das Unangenehme zu sagen hättet: Was sie nicht tun dürfen oder was sie unterlassen sollten. Dadurch erspart ihr euren Nächsten viel Kummer und Erniedrigung.

5.

Empfehlung für Ausländer
**AN JENE, DIE SCHLECHT DENKEN UND
SICH FÜR ETWAS BESSERES HALTEN**

Empört euch nicht deshalb, dass Inländer glauben, dass ihr dumm seid, weil ihr ihre Sprache nicht könnt, und sagt ihnen nicht, was ihr über sie denkt, auch dann, wenn ihr ihre Sprache perfekt beherrscht. Dadurch erspart ihr euren Nächten viel Ärger und Hassgefühle.

6.

Empfehlung für Inländer
**AN JENE, DIE DAS SEIN WOLLEN,
WAS SIE KEINESFALLS KÖNNEN**

Sehnt euch niemals danach, wie Ausländer zu sein: Weder so zu singen noch so zu fühlen bzw. die eigene Gefühle „so offen“ zeigen zu können. Oft verbergen sich dahinter nur die Pose und der Wunsch, euch als neidisch und unfähig, so „richtig zu leben“, bloßzustellen.

6.

Empfehlung für Ausländer
**AN JENE, DIE ETWAS BESSERES SEIN WOLLEN,
WAS IHNEN ABER NUR HALBWEGS GELINGT**

Sehnt euch niemals danach, wie Inländer zu sein: Auch nicht wie solche, die eurem Ideal im höchsten Ausmaß entsprechend erscheinen. Das ist wie das Leben unter einer schlechten Perücke, die jeder in der Umgebung als falsch bezeichnet und wahrnimmt, aber so tut, als ob er sie nicht merken würde.

7.
**Empfehlung für Inländer
AN JENE, DIE ZU VIEL
VON FALSCHEN MENSCHEN VERLANGEN**

Verlangt von keinem von euch angelockten und geholtenen Ausländer, der aus bescheidenen Verhältnissen in ländlichen Gebieten seines Landes stammt, sich in euren Städten wie ein inländischer Adeliger und Weltmann zu benehmen. Adelige haben sich nie ausnützen lassen, ohne sich dagegen sehr aggressiv zu wehren, weshalb ihr die erwähnten einfachen Ausländer mit euren hirnrissigen Forderungen und grundlosen Erwartungen in Ruhe lassen solltet.

7.
**Empfehlung für Ausländer
AN JENE, DIE ZU VIEL
VON DER FALSCHEN SEITE ERWARTEN**

Verlangt von keinem Inländer, der euch aufgrund seiner Herkunft immer überlegen sein will - auch dann, wenn er sich bemüht, das zu verbergen -, dass er wie ihr fühlt und von einer Freundschaft oder einer anderen zwischenmenschlichen Beziehung das Gleiche wie ihr erwartet.

8.

**Empfehlung für Inländer
AN JENE, DIE DURCH DAS FREMD-LEBEN
DAS EIGENLEBEN VERDRÄNGEN WOLLEN**

Wählt niemals jene Berufe, durch die ihr den Ausländern hilft, nur weil ihr dadurch auch euch selbst helfen wollt. Dann wird niemandem geholfen, und jeder ist verwirrt. Solche Anstrengungen enden oft in unüberlegten Ehen, die aufgrund einer trüben Mischung aus echten Gefühlen und dem Bewusstsein über die eigene Berufung, „den Armen“ zu helfen, kaputt gehen, weil sich jemand immer beleidigt oder falsch verstanden fühlt.

8.

**Empfehlung für Ausländer
AN JENE, DIE SICH NICHT DESSEN BEWUSST SIND,
WIE UNECHT SIE SEIN KÖNNEN**

Wählt niemals solche Inländer als Helfer, Freunde oder Partner, von denen ihr glaubt, dass sie euch helfen könnten. Ihr könnt dann - trotz der vielleicht wirklich vorhandenen Sympathie oder sogar Liebe - niemals wirklich wissen, ob ihr diesen Menschen mehr mögt oder als Krücke benutzt. Wenn es gemischte Gefühle und Motive gibt, kann es oft Verwirrung oder gewollten oder ungewollten (Selbst-)Betrug geben.

9.
**Empfehlung für Inländer
AN DIE GEGENWARTS-
UND ZUKUNFTSBLINDEN**

Versöhnt euch rechtzeitig damit, dass es Ausländer gibt und geben wird, die wie ihr erfolgreich und ausgebildet sein wollen und ihren Kindern dasselbe wie ihr euren wünschen. Bereitet euch vor, dass ihr euren Arbeitsplatz und Platz im Gymnasium für euer Kind nicht mehr nur deshalb bekommen werdet, weil ihr „die Älteren“ im Land seid, und rechnet mit der immer größeren Konkurrenz der zumindest gleich fähigen, aber oft viel stärker motivierten Ankömmlinge und ihrer Sprösslinge.

9.
**Empfehlung für Ausländer
AN DIE UNBEGRÜNDET AGGRESSIVEN
UND UNGEDULDIGEN**

Verlangt eure Rechte nur auf Grund der eigenen Qualitäten. Vergesst aber nicht, dass es immer „Ältere“ vor euch gab und geben wird, die für sich mehr Rechte behalten wollen, was ihr auch tätet, wenn ihr in eurem Land geblieben wäret. Ihr solltet keine unbegründeten Forderungen stellen, aber auch keine unerträglichen Hürden dulden. Denkt aber trotzdem immer daran, wie bitter der Verlust für euch wäre, den ihr als „Ältere“ hinnehmen müsstet, weil die Neuen das Ihre unbegründet verlangen.

10.

**Empfehlung für Inländer
AN JENE, DIE GLAUBEN,
DASS SIE „DEN FREMDEN“ ETWAS SCHENKEN**

Betrachtet euch nicht als jene, die immer für „die anderen“ zahlen müssen. Denkt daran, dass euer Staat deshalb so reich ist, weil ihn ihr und die Ausländer gemeinsam zu einem solchen gemacht habt und nur gemeinsam als solchen noch heute erhalten könnt. Das Geld, das Ausländer bekommen, wenn sie in Not sind, ist also auch von ihnen selbst mitverdient, so wie die Unterstützungen für euch nicht nur ihr selbst verdient habt.

10.

**Empfehlung für Ausländer
AN JENE, DIE NUR DEN AUSERWÄHLTEN DAS GEBEN
WÖLLEN, WAS NICHT NUR IHNEN SELBST GEHÖRT**

Vergesst niemals, dass ihr einmal aus einer anderen Welt in diese gekommen seid, so wie sich das die Übrigen auch wünschen könnten. Denkt also nicht nur an eure inzwischen erworbenen Rechte, die nach wie vor keine Selbstverständlichkeit sind. Erinnert euch an jene, die nachkommen, und daran, wie es euch schlecht ging, bevor ihr euch den Inländern ähnlich zu fühlen begonnen habt.

Xenophobie und Xenophilie sind eineiige Zwillingsschwestern. Ihr Hauptmerkmal ist, dass sie sich nicht auf den „Gegenstand“ beziehen, der die übertriebene Angst vor oder Liebe zum Fremden hervorruft, sondern nur auf das „Opfer“ des einen oder des anderen seelischen Zustands bzw. den Verfechter der entsprechenden Weltanschauung.
